



Liebe Leserinnen und Leser,

es fällt aktuell nicht leicht, Optimismus zu verbreiten. Ich möchte Ihnen deshalb Tricks vorschlagen, mit denen man besser durchs Leben kommt – denn jede Medaille hat zwei Seiten:

1. Glauben Sie an sich selbst! Wir neigen dazu, eher das im Blick zu haben, was wir nicht so gut können oder was andere besser machen als wir. Konzentrieren wir uns lieber auf das, was wir gut und gern tun.
2. Umgeben Sie sich mit Optimisten! Vergeuden Sie keine Zeit mit Miesepetern! Versuchen Sie Ihr Umfeld auch von der Idee zu begeistern, Optimismus zu lernen – und zwar gemeinsam.
3. Freuen Sie sich über die kleinen Dinge des Lebens, die im Alltagsstress untergehen: Geteilte Schokolade macht zweie glücklich! Die Sonne scheint, wie schön! Die Busfahrerin war besonders freundlich, toll! Es schneit – prima, da kann man mit Kindern und Enkeln einen Schneemann bauen... Ich wette, Sie waren jetzt überrascht, dies hier zu lesen, oder?

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute und Gesundheit für das Jahr 2022!

Ihr Verbandsvorsitzender
Günter Jobst



Regenwasserspense für die Ohra 10,3 Mio. Euro stehen im Wirtschaftsplan für 2022er Vorhaben

Black Fridays in der Baubranche gibt es nicht. Im Gegenteil – in den letzten beiden Jahren hatte die Firmen übervolle Auftragsbücher. Deshalb mussten nicht nur Otto Normalos auf Handwerker warten – auch der Zweckverband durfte sich zuweilen in Geduld üben. Jetzt aber stehen die Sterne günstig – und deshalb drückt man in der Westfalenstraße auf die Tube: Das 2022er-Bauprogramm hat es in sich:

Wölfis war, ist und wird weiterhin ein Schwerpunkt sein. Hier geht es ab März und bis November weiter in der Hermann-Kirchner-Straße.

Zu verlegen sind 390 m Mischwasserkanal mit Kalibern von 200 mm, 315 mm und 400 mm sowie 250 m Trinkwasserleitung mit einem Außendurchmesser (DA) von 160 mm.

Die geplanten Bausummen belaufen sich auf 625.000 Euro für den Kanalbau und auf 217.000 Euro für die Trinkwasserleitung. Hier baut der Verband allein.

In der Herdaischen Straße und der Brunkelstraße gibt es hingegen ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Ilmprovider, der Ohra-Energie GmbH und der Gemeinde. Auch hier fällt im März der Startschuss, deren Ende wird aber nicht vor Dezember 2023 sein.

Zu verlegen sind hier 320 m Mischwasserkanal (Kaliber 250 und 400 mm aus Polypropylen – PP) sowie 240 m Trinkwasserleitung (DA 110 mm) und 130 m mit DA 90 mm.

Der Kanal steht mit 710.000

Euro in den Büchern, die Trinkwasserleitungen mit 340.000 Euro.

In **Crawinkel** werden nach Bauende in der Gosseler Straße im Mai 2022 dann die Kleine Ost- und die Liebensteiner Straße zu Baustellen, an der sich die Stadt Ohrdruf und die Thüringer Energienetze (TEN) beteiligen. Die Zielflagge wird hier im September 2023 geschwenkt.

Verlegt werden 360 m Schmutzwasser- (Kaliber 200 mm) und ebenso viele Meter Regenwasserkanal (315 und 400 mm Durchmesser aus Polypropylen – PP). Dazu kommen 110 m Trinkwasserleitung (DA 110 mm) sowie weitere 250 m Trinkwasserleitung (DA 90 mm).

Weil hier ein Trennsystem gebaut wird, bekam der Verband Förderung von 300.000 Euro bei Kosten von 815.000 Euro brutto für den Kanalbau sowie 310.000 Euro für die Wasserleitungen.

In **Luisenthal** wird in der Ernst-Thälmann-Straße maxht man gemeinsame Sache mit dem Ilm-Provider (Glasfaserkanal) und der Ohra-Energie (Gasleitung). Baustart ist im März und es wird sich bis in den Oktober 2023 ziehen.

Es werden 890 m Schmutzwasser- sowie 230 m Regenwasserkanal gebaut. Letzterer endet auf Höhe der August-Blödner-Straße in einem Auslaufbauwerk, das in die Ohra mündet. „Wir spenden das Regenwasser für die Ohra“, erklärte Werkleiter Thomas Chowanietz mit einem Schmunzeln.

Das künftige Trennsystem lässt auf alle Fälle die Ohra sauberer werden und entlastet zugleich die Verbandskläranlage. Ein Teil dessen „Belegschaft“ mag es nämlich gar nicht, wenn das Abwasser in die Belebungsbecken durch zu viel Regenwasser verdünnt wird. Dann droht den Bakterien und Kleinstlebewesen, die die organischen Kohlenstoffverbindungen (Kohlenhydrate, Eiweiße) mithilfe des Sauerstoffs abbauen, der Hungertod.

Außerdem kommt auf 780 m eine neue Trinkwasserleitung (DA 160 mm, aus Polyethylen – PE) in Luisenthals Unterwelt. Kostenpunkt hier 1,485 Mio. Euro im Abwasserbereich zu züglich 460.000 Euro für die neue Trinkwasserleitung.

Zudem wird die **Trinkwasseraufbereitung an der Dittelsquelle** einer Verjüngungskur unterzogen. Dafür stehen 2,1 Mio. Euro zur Verfügung. Die Ausbeute soll von derzeit 25 m³/h auf dann 60 m³/h gesteigert werden. „Das geben die beiden Quellen locker her, die erlaubte Höchstgrenze liegt bei 65 m³/h“, so Chowanietz. Der steigende Durst des Ohrdrufes Gewerbegebiets macht's nötig und man möchte damit Fernwasser ersetzen – also Geld sparen.

Der von der Verbandsversammlung bestätigte Wirtschaftsplan für 2022 hat ein Volumen von 6,5 Mio. Euro brutto für Abwasserbauwerke und 3,8 Mio. Euro netto für den Bereich Trinkwasser.

Text/Foto: Rainer Aschenbrenner